

Neue Entenfreunde beim Kindertheater gewonnen

Paula Print blickt beim „Kleinen Eisbär“ hinter die Kulissen

Mering (jojo). Eigentlich müsste das Kinderstück des Neuen Theaters Mering noch einmal umgeschrieben werden. Denn als Paula Print zu den Proben von „Der kleine Eisbär“ ins Dachgeschoss der Meringer Schlossmühle kam, da verstand sie sich mit Lars, dem Eisbären, Lena, dem Schneehasen und Pieps, dem Schneegansküken, so gut, dass sie am liebsten mit auf die Bühne gewatschelt wäre.

„Für dich hätten wir sicher eine tolle Rolle gefunden, aber jetzt ist die Zeit zu knapp“, bedauerten die beiden Regisseurinnen Irene und Simone Berchtenbreiter. „Denn am Samstag um 17 Uhr kommt unser Stück schon auf die Bühne – und die erste Vorstellung ist bereits ausverkauft.“ Seit September proben die Darsteller des Neuen Theaters Mering, das zum vierten Mal ein Kinderstück auf die Bühne bringt. Da wollte die gefiederte Reporterin natürlich vorab mit dabei sein. „Das wird nicht nur Kindern gefallen, sondern auch Erwachsenen“, schwärmte Paula für das Abenteuer des Eisbären auf der Suche nach Freunden.

Damit Lars mit dem kleinen Pieps mal im Eis, mal auf dem Meer oder auch im Dschungel auf Entdeckungsreise gehen kann, hat der Grafiker und freischaffende Künstler Peter Neumann lebendige Bühnenbilder gemalt. „Auch mit den Kostümen haben wir uns viel Mühe gegeben“, erzählte Berchtenbreiter. Denn echte Schauspieler in Figuren, die man

nur aus Bilderbüchern kennt, zu verwandeln, ist nicht leicht. Bis Lars und sein Papa im Eisbärkostüm auftreten konnten, wurden unzählige Kataloge mit Faschingskostümen gewälzt – und eifrig genäht.

„Bei mir als Eisbär ist hauptsächlich die Nase wichtig“, erklärte Markus Schwab, „und für Theo Tiger gibt es genügend Schminkvorschläge in Büchern.“ Aber wie bemalt man ein Menschengesicht, damit es wie ein Flusspferd



PAULA PRINT

„Wie kriegt man eigentlich so viel Text in seinen Kopf hinein?“, fragte Paula weiter. „Ich habe abends im Bett die Sätze immer wieder durchgelesen und laut gesprochen, die Papa Eisbär sagen muss“, so Falko Fischer. „Manchmal ist die Schauspielerei richtig Schwerstarbeit“, ergänzte er. „Denn in so ei-

ausieht? Da musste Xiavonne Schenk schon viel Geduld mitbringen, denn Yvonne und Christiane Böttgemann schminkten ihr eine komplett neue Maske, damit sie als „Hippo“ zum Freund des kleinen Eisbären wird: im grauen Fellkostüm mit Kissen ausgestopft, damit der Popo flusspferdemäßig dick wackeln kann.



Bei den Proben zum Theaterstück „Der kleine Eisbär“ wurden die Zeitungssente, Lars der Eisbär, Lena Schneehase und Pieps, das Schneegansküken dicke Freunde. Bild: John

nem Bärenkostüm schwitzt man mächtig im heißen Scheinwerferlicht.“ „Aber was war denn nun das Schwierigste am ganzen Stück?“, wollte die Zeitungssente wissen. „Wie Tierkinder zu spielen und zu sprechen, ohne kitschig zu wirken, war für uns schon eine Herausforderung, denn wir sind ja alles erwachsene Leute“, waren sich die Darsteller einig.

info Karten für den „Kleinen Eisbär“ gibt es noch für Aufführungen am 15. und 22. Januar jeweils um 15 und 17 Uhr sowie am 21. Januar um 17 Uhr bei Wölflie Moden am Marktplatz, im Internet unter www.neues-theater-mering.de oder unter Telefon. 08233/9169.